



*Wir wünschen
Ihnen einen schönen
Spätsommer ...*

Amtsstunden Marktgemeindeamt

SERVICE, natürlich auch BÜRGERSERVICE, wird in Magdalensberg groß geschrieben. Wir verstehen unsere Bürger als unsere Kunden. Entsprechend unbürokratisch und kundennah ist unsere Vorgangsweise in zumeist allen Fragen. Wir legen großen Wert auf Menschlichkeit und Freundlichkeit.

Das Marktgemeindeamt Magdalensberg steht Ihnen zur Verfügung:

Montag von 8.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Wir sind für Sie erreichbar

Marktgemeinde Magdalensberg, Görtschitztal Straße 135, 9064 Pischeldorf

Tel. 04224 / 2213

Fax 04224 / 2213-23

E-Mail: magdalensberg@ktn.gde.at

Internet: www.magdalensberg.gv.at

	Bgm. Andreas Scherwitzl	Tel. 0664/1246565
	Vzbgm. Albert Klemen	Tel. 0676/89807267
	Vzbgm ⁱⁿ Edith Patscheider, MA	Tel. 0664/2206663
Amtsleitung	AL Gunter Krenn	Tel. 04224/2213 DW 22
Bauamt-Leitung	Patrick Stromberger, BA MSc DI (FH) Giesela Karnitschnig	Tel. 04224/2213 DW 24 Tel. 04224/2213 DW 14
Sozialamt	Anna Kuschnig	Tel. 04224/2213 DW 13
Melde- & Standesamt	Monika Merwa	Tel. 04224/2213 DW 11
Finanzen/Buchhaltung- Leitung	Daniela Niessl, BA MA Elisabeth Wurmitzer	Tel. 04224/2213 DW 12 Tel. 04224/2213 DW 20
Bauhof-Leitung	Gottfried Duller	Tel. 04224/2213 DW 26

Kostenlose Rechtsberatung

Jeden ersten Montag im Monat von 17.00 bis 18.00 Uhr steht der öffentliche Notar Dr. Josef Schoffnegger für eine kostenlose Rechtsberatung zur Verfügung.

Offenlegung: Medieninhaber ist ausschließlich die Marktgemeinde Magdalensberg. Die Richtung des Medienwerks liegt in der Information über das Gemeindegesehen mit amtlichen Nachrichten und sonstigen Berichten aus dem Bereich der Gemeindeverwaltung. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im gesamten Mitteilungsblatt auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Impressum: Eigentümer, Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Magdalensberg, Görtschitztal Straße 135, 9064 Pischeldorf. Für den Inhalt verantwortlich: die Verfasser bzw. bei nicht gekennzeichneten Artikeln der Herausgeber.
Druck: Grafik-Druck-Verlag: Friedrich Knapp, 9300 St. Veit/Glan, Friesacher Straße 6.

Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Magdalensbergerinnen, liebe Magdalensberger,

der heurige Sommer ist in voller Entfaltung, ich hoffe, dass Sie alle bereits ein paar Urlaubstage genießen konnten. Wenn man mit offenen Augen durch unsere Gemeinde, ja durch unser Heimatland spaziert, radelt, mit dem Auto fährt, in die wunderbaren Seen eintaucht – übrigens, unser Badeteich in Pischeldorf weist eine sehr gute Wasserqualität auf, ist also immer einen Besuch wert – erkennt man erst, in welchem Paradies wir leben.

Dies für die Zukunft zu erhalten, ist wohl die wichtigste Aufgabe, die wir gemeinsam haben. Die Diskussion um den Klimawandel ist ernst zu nehmen, jeder einzelne von uns kann und hat seinen Beitrag zu leisten. **Klimaschutz und Umweltschutz** sind keine parteipolitisch zuzuordnenden Themen, sondern eine **Querschnittsaufgabe**, die in alle Belange eingreift. Nachhaltiges Leben und Wirtschaften muss im Vordergrund stehen.

Auch wir als Gemeinde versuchen unseren Beitrag zu leisten und haben uns daher mit unseren Nachbargemeinden Brückl und Poggersdorf gemeindeübergreifend zu einer **Klima- und Energiemodellregion** zusammengeschlossen. Einen Schwerpunkt bildet dabei das Einsparen elektrischer Energie, der Ausbau von Photovoltaik und der Ersatz CO₂-schädlicher Brennstoffe.

Sehr deutlich sind im heurigen Sommer die Niederschlagsdefizite der letzten Zeit zu spüren. Wir haben noch ausreichend Trinkwasserreserven, aber der Rückgang der Quellschüttungen ist evident. Aus diesem Grund ist einer der **politischen Schwerpunkte der Ausbau und die**

Absicherung unserer Trinkwasserversorgung. Es ist gelungen, mit der Nachbargemeinde Brückl eine Vereinbarung über eine Notwasserversorgung abzuschließen. Jetzt wird es darum gehen, Ringleitungen zu errichten, um eine ganzjährige Trinkwasserversorgung für alle sicher zu stellen. In Gammersdorf werden wir einen neuen Hochbehälter mit einem Volumen von 200 m³ errichten.

Die Vorarbeiten für das neue **Gemeindezentrum** schreiten zügig voran, wir wollen im Herbst mit einem **Architektenwettbewerb** starten, um im nächsten Jahr mit der Erweiterung der Volksschule beginnen zu können.

Leider sind wir von den Folgen der **Naturkapriolen** auch heuer nicht verschont geblieben, die Schäden in einzelnen Ortsteilen sind doch erheblich, großteils aber bereits wieder behoben. Nunmehr gilt es, Maßnahmen zu setzen, die für die **Zukunft ein Mehr an Sicherheit** bringen, wie wohl wir wissen, dass die Natur immer stärker sein wird, selbst wenn wir glauben – bedingt durch unser Technikvertrauen – alles beherrschen zu können, stimmt es doch nicht.

Magdalensberg öffnet sich natürlich auch der Zukunft, die Grabungsarbeiten, die Sie an einigen Punkten unserer Gemeinde beobachten können, dienen dem Ausbau der **Glasfaserverbindungen** der A1-Telekom, damit es in Zukunft eine bessere Abdeckung mit **Breitbandverbindungen** geben kann. Wann die Übertragungsleistung zur Verfügung stehen wird, wissen wir noch nicht genau, aber die Telekom wird Sie bei Interesse umfassend informieren.

Zum Schluss kommend, noch ein paar Anmerkungen zu den perso-



nellen Veränderungen im Gemeindegamte. Ich möchte mich an erster Stelle bei unserer Amtsleiterin **Christine Horner** für die jahrzehntelange Zusammenarbeit bedanken. Christa ist mit 1. Juli in den Ruhestand gewechselt, sie war über 37 Jahre im Gemeindedienst, davon rund 36 Jahre als Amtsleiterin. Mit ihrer Loyalität, ihrer Freundlichkeit, ihrem offenen und herzhaften Wesen ist sie vielen ans Herz gewachsen und war ein Teil Magdalensbergs. Für den Ruhestand wünsche ich ihr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Mit dem Ausscheiden von Christine Horner wurde unser langjähriger Finanzverwalter und stellvertretender Amtsleiter **Gunter Krenn** zum neuen Amtsleiter bestellt. Gunter ist die perfekte Mischung aus Kompetenz, Erfahrung, Wissen und Führungsqualität. Damit ist ein kontinuierlicher Übergang sichergestellt und unsere Gemeindeverwaltung in besten Händen. Zum neuen Amtsleiter-Stellvertreter wurde Bauamtsleiter **Patrick Stromberger** bestellt. Die Finanzagenda haben wir in Frauenhände gelegt, **Daniela Niessl** wurde neue Finanzverwal-

terin. Durch ihre umfassende Qualifikation in kaufmännischen Belangen und in öffentlicher Verwaltung ist sie bestens für diese Tätigkeit geeignet. Sie sehen, wir sind in der Gemeindeverwaltung auch für die Zukunft bestens aufgestellt, für uns gilt die Devise: „**Service is our success**“=

also Bürgerservice ist unser gemeinsamer Erfolg.

Für den Rest des Sommers wünsche ich Ihnen noch ein paar schöne, erholsame Tage und ich freue mich jedes Mal über ein persönliches Zusammentreffen.

Herzlichst Ihr
Bürgermeister Andreas Scherwitzl



Amtsleiterin Christine HORNER nach 37 Jahren im Gemeindedienst im Ruhestand!

Am 1. Juli 2019 ist unsere jahrzehntelange Amtsleiterin Christine Horner nach 37 Jahren Tätigkeit im Gemeindedienst in den Ruhestand getreten. Nach Abschluss der Matura sammelte Christa, wie sie von allen Freunden genannt wird, erste Berufserfahrungen in unterschiedlichen Tourismusbetrieben. Am 9. August 1982 trat sie schließlich in den Dienst der Gemeinde Magdalensberg ein und wurde nach Ablegung der Dienstprüfung für den gehobenen Gemeindedienst 1983 mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1984 zur Amtsleiterin bestellt. Mit 1. Jänner 1987 erfolgte die Ernennung zur Beamtin der Gemeindeverwaltung. Soweit die dienstrechtlichen Fakten, doch diese sagen wenig aus über die Art der Amtsführung und des Umgangs mit MitarbeiterInnen und den BürgerInnen.

Christa war für drei Bürgermeister die wohl engste und wichtigste Mitarbeiterin. Von 1982 bis 1991 gestaltete sie das Gemeindegesehen gemeinsam mit BGM a.D. Hermann Wolf, von 1991 bis 2009 mit BGM a.D. Gerhard Wedenig und von 2009 bis zu ihrer Ruhestandsversetzung gemeinsam mit mir.

In diesen Jahrzehnten, während Christa Amtsleiterin war, hat sich das Gesicht unserer Gemeinde nachhaltig verändert. Waren es am Anfang ein paar wenige MitarbeiterInnen, die ihr „unterstanden“, so sind es heute fast 40 KollegInnen, die im Gemeindedienst beschäftigt sind. War Magdalensberg in den 80er-Jahren noch eine beschauliche, gemütliche Landgemeinde, so ist die Marktgemeinde Magdalensberg heute eine dynamische, ständig wachsende Gemeinde mit gewaltigen Herausforderungen. Christa hat dafür gesorgt, dass die Gemeindeverwaltung all diesen Ansprüchen gerecht wird, galt es doch den Ausbau an Kinderbetreuungseinrichtungen (Kindergarten, Hort, Kindertagesstätte, Schulen) voran zu treiben, die Abwasserentsorgung zu bewerkstelligen und vieles mehr, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Auch ist die Bevölkerung in diesen Jahren von rd. 2.500 Einwohnern auf heute rd. 3.500 angewachsen. Also gewaltige Herausforderungen, die Christa mit ihrem Team bewältigt hat.



Christine Horner

Die MagdalensbergerInnen sind gerne zu ihr ins Amt gekommen, auch wenn es hin und wieder nur für ein „Plauscherl“ war. Christa ist sehr geschätzt für jene Tugenden, die sie auszeichnen – Loyalität gegenüber ihren Vorgesetzten, Kollegialität gegenüber MitarbeiterInnen und eine unendliche Hilfsbereitschaft. Mit ihrer geradlinigen, ehrlichen und sozialen Einstellung hat sie vielen Menschen geholfen. Die „Patenschaften“, die sie übernommen hat und von denen nur die wenigsten wissen – denn ehrlich hilft, wer im Stillen hilft – sind legendär und waren große Unterstützung für viele Menschen unserer Gemeinde und darüber hinaus. Für die kommenden Lebensjahrzehnte wünschen wir unserer Christa alles erdenklich Gute, Gesundheit und viel Spaß und Freude für ihre Hobbies mit ihren FreundInnen.

Mir bleibt namens der Gemeindevertretung, der KollegInnen und Kollegen, namens der Bevölkerung von Magdalensberg und in meinem eigenen Namen nur mehr eines, nämlich einfach „Danke“ zu sagen! Die Sekunden, die wir bei unseren „Dienstbesprechungen“ bei Kaffee und ... in unserer Kaffeeküche verbracht haben, werden mir fehlen.

Bürgermeister Andreas Scherwitzl

Ausschuss für Soziales und Familienangelegenheiten

Sehr geehrte Magdalensberger
und Magdalensbergerinnen!

Als Ausschussobfrau für Soziales und Angelegenheiten der Familie, Kindergarten, Hort, Schule und Generationen, darf ich Ihnen von unseren Spieltagen im Februar berichten. Man kann schon von einer kleinen Tradition sprechen: Jährlich lud die Gemeinde zum Spielenachmittag, welcher sonntags entweder am ersten oder am zweiten Semesterferienwochenende stattgefunden hat. Heuer wurde erstmals auf zwei Tage ausgedehnt. Am 17. Februar packte Bertram Deininger wiederum hunderte Spiele aus seiner rollenden Ludothek, seinem Kleinbus, aus und arrangierte sie im Turnsaal der VS St.Thomas. Von



Familienspieletag



Familienspieletag-Mitten im Bioblo-Turm

14 Uhr bis 18 Uhr kamen zahlreiche BesucherInnen, um diese alleine oder unter Anleitung auszuprobieren. Für bunte Gesichter zeichnete ich mich verantwortlich, für das leibliche Wohl meine Ausschusskollegin Frau GV Korak Christa und für den Rundumblick GR Klemen Daniela. Ein Gewinnspiel sowie das Kasperltheater von Herzalzeit (Ing. Christine Gerold) rundeten das Programm an diesem Sonntag ab.

Montags ging es dann bereits ab 8.00 Uhr weiter. Abwechselnd besuchten die Schulkinder und die angehen-



Gemeinsames Spiel ist einfach herrlich



Mit viel Spaß unterwegs am Familienspieletag



Besuch vom Kasperl am Familienspieletag

den Schulkinder des Kindergartens das Spiele-Eldorado und nachmittags reihten sich die Kinder des Hortes zum Spielen ein. Nachdem diese Variante sehr gut angenommen wurde, beschlossen wir im Ausschuss auch für das kommende Jahr diese wieder vorzuschlagen.

Aber auch für den Sommer haben wir uns viele Gedanken gemacht. Es war ein spannendes abwechslungsreiches Programm, das in den Monaten Juli und August angeboten wurde: Sport, Kreativität und Wissen durften, wie in den Vorjahren, nicht zu kurz kommen. Der Tag der älteren Generation ist natürlich auch schon geplant: Terminavisos: 20. Oktober 2019, 14.30 Uhr, Gasthaus Jordan.

Ein neues Angebot wurde auch besprochen: Ein Fahr-sicherheitstraining Ende September für AutofahrerInnen der Marktgemeinde Magdalensberg. Auch hier bitte ich Sie die Informationen, die per Postwurf in die Haushalte gelangen werden, zu beachten.

Wenn auch Sie Ideen haben, welche wir in unserer Marktgemeinde umsetzen können, bitte ich Sie an uns heranzutreten. Wir sind offen für Neues!

Mit dieser kleinen Motivation an Sie verbleibe ich mit lieben Grüßen

GR Marianne Kapelarie



Drei Generationen genießen das Spiel

Aus dem Gemeinderat - 1. Halbjahr 2019

Das erste Halbjahr des heurigen Jahres ist bereits vorbei, und doch ist vieles im Gemeinderat behandelt worden. Anbei ein kleiner Überblick:

Zuschuss für Studenten der Marktgemeinde Magdalensberg

Seit dem Wintersemester 2018/2019 gibt es einen Zuschuss für Studenten, die ihren Lebensmittelpunkt in der Marktgemeinde Magdalensberg definieren.

Anträge auf Förderung sind spätestens bis zum 31. Oktober eines jeden Studienjahres für das vergangene Winter- und/oder Sommersemester zu stellen. Ein Antrag kann auch für einzelne Semester gestellt werden.

Die Richtlinie mit den genauen Voraussetzungen für die Antragstellung sowie das Antragsformular finden Sie auf der Homepage der Marktgemeinde Magdalensberg unter der Rubrik Bürgerservice/Förderungen bzw. im Marktgemeindegemeindeamt.

Ortskernbelebung/Zentrumsentwicklung

Die Magdalensberger Bevölkerung hat die Präsentation des Masterplanes zum „Neuen Forum Magdalensberg“, also den Planungen für unser neues Gemeindezentrum mit großer Begeisterung aufgenommen. Dies war die Grundlage für die Beschlussfassung im Gemeinderat. Nach der Vorstellung des Masterplanes durch das Architekturbüro der DI Pilz und Schwarz wurde dieser einstimmig beschlossen. Auch seitens der Landesregierung hat es grünes Licht dafür gegeben. Damit ist die Grundlage für die weitere Arbeit festgelegt und wir werden noch heuer mit dem Architektenwettbewerb für das neue Gemeindezentrum starten.

Personelle Veränderungen im Gemeindeamt

Unsere langjährige Amtsleiterin Christine Horner hat am 1. Juli ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten. Dadurch war es notwendig, die Position neu zu besetzen. Nach durchgeführter Ausschreibung und Objektivierung wurde unser langjähriger Mitarbeiter **AL-Stellvertreter Gunter Krenn mit Wirkung ab 1. Juli 2019 zum neuen Amtsleiter ernannt**. Zum neuen **stellvertretenden Amtsleiter** wurde **Bauamtsleiter Patrick Stromberger, BA MSc** ernannt.

Durch die Ernennung von Gunter Krenn zum Amtsleiter musste auch die Stelle des **Finanzverwalters** ausgeschrieben und neu besetzt werden. Diese wird zukünftig mit **Daniela Niessl, BA MA** besetzt.

Die **Betriebsleitung für die gemeindeeigenen Betriebe**, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Müllabfuhr übernimmt zukünftig unser Bauhofsleiter **Gottfried Duller**.

Volksschule Magdalensberg

Mit **Schreiben** der **Bildungsdirektion** Kärnten vom 19.3.2019 wurde die **MG Magdalensberg aufgefordert die erforderlichen Schritte zur Auflassung der VS Ottmanach mit Wirksamkeit 1. September 2019 vorzubereiten** bzw. eine Stellungnahme zur beabsichtigten Vorgehensweise (Schließung der VS Ottmanach durch die Bildungsdirektion von Amts wegen) abzugeben, da die Schule in ihrem **Umkreis** die für den Fortbestand notwendige **gesetzliche Zahl von 30 Schülern nicht mehr erreicht und absehbar nicht mehr erreichen wird**.

Nicht nur, dass die gesetzliche Zahl an SchülerInnen nicht erreicht wird, besteht an **beiden Volksschulen erheblicher Investitionsbedarf**. An der Volksschule St. Thomas, weil hier aufgrund des starken Zuzugs und der Geburten zukünftig zu wenig Klassenräume zu Verfügung stehen und in Ottmanach, um den Stand der Technik und Sicherheit zu gewährleisten. Investitionen an Schulgebäuden werden mit 75 % der Investitionskosten vom **Schulbaufonds des Landes Kärnten** gefördert. Der Schulbaufonds hat in seinen Richtlinien festgelegt, dass Bildungszentren zu fördern sind und **lehnt** daher einen **Investitionszuschuss für die Sanierung der VS Ottmanach ab**. Eine Finanzierung ausschließlich mit Gemeindemitteln wird von der Gemeindeaufsicht abgelehnt.

Auf Basis dieser Faktenlage hat daher der **Gemeinderat mehrheitlich folgenden Beschluss gefasst bzw. nachstehende Stellungnahme an die Bildungsdirektion übermittelt**:

1. Beide Volksschulen werden zur Volksschule Magdalensberg zusammengeführt und als solche bezeichnet;
2. Standort der Volksschule Magdalensberg ist Deinsdorf;
3. Aufgrund der am Standort Deinsdorf nicht vorhandenen, aber benötigten Klassen werden zwei Klassen disloziert am Standort Ottmanach im Abteilungsunterricht geführt; alle anderen Klassen werden am Standort Deinsdorf unterrichtet;
4. Die Schuleinschreibung erfolgt für alle schul-

pflichtigen Kinder mit Beginn des Schuljahres 2019/20 in der VS Magdalensberg. Nach Fertigstellung des Bildungszentrums Magdalensberg (2021/22 oder 2022/23) übersiedeln alle Klassen ins Bildungszentrum Magdalensberg, ausgenommen jene SchülerInnen, die mit Beginn des Schuljahres 2018/19 in der VS Ottmanach mit dem Unterricht begonnen haben. Diese kön-

nen, sofern die Eltern das wünschen, am Standort Ottmanach die Grundschule beenden (sanfter Übergang in einem „auslaufenden Modell“).

Bis Redaktionsschluss der Gemeindezeitung ist seitens der Bildungsdirektion noch keine Erledigung ergangen.

Text: Christine Horner, Andreas Scherwitzl

Zur Information - Bäume, Sträucher, Hecken neben Straßen!

Der §91 StVO (Straßenverkehrsordnung) regelt, „dass die Behörde die Grundeigentümer aufzufordern hat, Bäume, Sträucher, Hecken und dergleichen, welche die Verkehrssicherheit, insbesondere die freie Sicht über den Straßenverlauf oder auf die Einrichtungen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs oder welche die Benutzbarkeit der Straße einschließlich der auf oder über ihr befindlichen, dem Straßenverkehr dienenden Anlagen z. B. Oberleitungs- und Beleuchtungsanlagen, beeinträchtigen, auszuästen oder zu entfernen.“

Soweit der Gesetzestext - kurz zusammengefasst bedeutet dies, dass **die freie Sicht** auf Straßen durch Sträucher und Hecken **nicht behindert werden darf**. Insbesondere gilt dies logischerweise für Kreuzungsbereiche. Als Konsequenz könnte auch eine **Haftung für die Grundeigentümer** im Falle eines Unfalles nicht ausgeschlossen sein. Die Verkehrsflächen sowie etwaige Gehsteige müssen auf ihrer gesamten Breite frei für die Benützung sein. **Hecken sind entlang von Grundgrenzen zurückzuschneiden**. Die Grenze des Grundstückes zu öffentlichen Verkehrsflächen ist gleichzeitig die Grenze des zulässigen Bewuchses (Achtung: hier unterscheidet sich die Regelung deutlich vom üblichen Nachbarschaftsrecht).

Daher ersuchen wir alle Grundeigentümer, diese Bestimmung ernst zu nehmen und entsprechend umzusetzen. Bei Nichtbeachtung kann die Bezirkshauptmannschaft eine Ersatzvornahme auf Kosten der Grundeigentümer anordnen.

Bei **Bäumen** gibt es noch ein zweites Thema, wobei **zu unterscheiden ist**, ob es sich um **gesunde Bäume** oder **um tote bzw. kranke Bäume** handelt. Dieses Thema hat vor allem mit dem aktuellen „Eschensterben“ bzw. „Käferbäumen“ an besonderer Aktualität gewonnen. Fällt ein **gesunder Baum** im Zuge eines Unwetters oder Sturms auf die Fahrbahn, handelt es sich dabei im Regelfall um höhere Gewalt und der Grundeigentümer wird

wohl kaum zu einer Haftung heran gezogen werden können. Handelt es sich jedoch um einen **„toten Baum“**, der umfällt oder **um trockene Äste**, die von einem Baum herunter fallen, völlig egal ob während eines Wetterereignisses oder nicht, **haftet der Baumbesitzer für die Folgen**. Es handelt sich dabei sohin - im Juristendeutsch - um eine **verschuldensunabhängige Gefährdungshaftung**. Von dieser Haftung kann sich der Baumbesitzer dann entledigen, wenn er nachweisen kann, dass er seiner Sorgfaltspflicht als Baumeigentümer oder Besitzer/Nutzer nachgekommen ist. Schäden, die durch herabfallende Äste verursacht werden, treffen somit den Eigentümer des Baumes.

Stürzt ein bei pflichtgemäßer Sorgfalt erkennbar kranker Baum um oder fallen erkennbar trockene oder kranke Baumteile herab, muss der Eigentümer die entstandenen Schäden tragen.

Für **das Erkennen, ob eine Baum oder Ast „trocken“ ist, braucht es** gerade jetzt, in einer Zeit üppiger Vegetation, **keine besonderen Fachkenntnisse**.

Daher ist **jedem Grundstückseigentümer dringend zu empfehlen**, seine **Baumbestände** vor allem entlang öffentlicher Verkehrswege **zu kontrollieren** und gegebenenfalls **rasch entsprechende Maßnahmen** (Ausästen des Totholzes, Fällen des toten Baumes) **in die Wege zu leiten**.



Trockenbaum

Lärmschutzverordnung beachten!

Aus gegebenem Anlass wird die Lärmschutzverordnung auszugsweise wiedergegeben. Nach der bestehenden Verordnung des Gemeinderates, mit der Bestimmungen zum Schutze gegen Lärm erlassen wurden, ist es verboten, ungebührlichen, störenden Lärm zu erzeugen.

Insbesondere ist darunter zu verstehen:

- Singen, Musizieren, der Betrieb von Musikgeräten oder Radios in der Zeit von 22.00 bis 06.00 Uhr.
- Das Starten und Laufen lassen von Krafträdern und Motorfahrrädern (Mopeds) sowie Verbrennungsmotoren aller Art im Wohn- und Dorfgebiet oder in unmittelbarer Nähe zu bewohnten Objekten auf Straßen und sonstigen Flächen, die nicht dem öffentlichen Verkehr dienen, sofern dieses nicht der Zu- und Abfahrt dient.
- Der Betrieb von Ketten- und Kreissägen sowie Maschinen und Geräten u. ä., die im Freien einen 50dB(A) übersteigenden Lärm erzeugen an Sonn- und Feiertagen überhaupt und an Werktagen (MO bis SA) in der Zeit von 12.00 bis 13.00 Uhr und von 20.00 bis 06.00 Uhr.
- Die Benützung von Rasenmähern, Motorsensen und ähnlichen Geräten an Sonn- und Feiertagen überhaupt und an Werktagen (MO bis SA) in der Zeit von 12.00 bis 13.00 Uhr und von 20.00 Uhr bis 08.00 Uhr.
- Der Betrieb von Modellflugzeugen und ähnlichen Geräten mit Verbrennungsmotoren in bewohnten Gebieten oder in einem Umkreis von 1.000 m zu bewohnten Objekten.
- Das, durch Mängel des Tierhalters in der Betreuungs- und Beaufsichtigungspflicht von dessen Tieren verursachte, länger andauernde Bellen, Jaulen oder Ähnliches in Wohngebieten oder in der Nähe von bewohnten Objekten, in der Zeit von 22.00 bis 06.00 Uhr.
- Unaufschiebbar landwirtschaftliche Anbau- und Erntearbeiten sind von den oben genannten Einschränkungen nicht betroffen, wobei jedenfalls Unaufschiebbarkeit gegeben sein muss.
- Veranstaltungen, die nach dem Kärntner Veranstaltungsgesetz bewilligt wurden, fallen nicht unter die genannten Einschränkungen.

Den Verordnungstext finden Sie auf der Homepage der Marktgemeinde Magdalensberg unter der Rubrik Bürgerservice/Verordnungen. Selbstverständlich können Sie auch in den gesamten Verordnungstext am Gemeindeamt während der Bürostunden einsehen.

Verordnung

Die Bezirkshauptmannschaft Klagenfurt-Land verordnet gemäß § 41 Abs. 1 in Verbindung mit § 170 Abs. 1 des Forstgesetzes 1975, BGBl. Nr. 440, idgF, nachstehende Maßnahmen zur Vorbeugung von Waldbränden:

§ 1

Im Hinblick auf die vorherrschende, extreme Trockenheit, die die Entstehung und Ausbreitung von Waldbränden ausgesprochen begünstigt, wird für das gesamte Gebiet des Bezirkes Klagenfurt-Land und in dessen Gefährdungsbereich (d.h. alle walddahen Flächen ohne Rücksicht auf die jeweilige Kulturgattung) ab sofort jegliches Feuerentzünden sowie das Rauchen im Wald verboten.

§ 2

Übertretungen dieser Verordnung werden gemäß § 174 Abs. 1 lit. a Z 17 des Forstgesetzes 1975, BGBl. Nr. 440, idgF, mit Geldstrafen bis zu € 7.270,00 oder mit Freiheitsstrafe bis zu vier Wochen bestraft.

Für den Bezirkshauptmann:
Mag. Trötzmüller Michaela
9020 Klagenfurt

Das Herz des GO-MOBIL® Magdalensberg bildet sein Fahrer-Team!

Es ist dies ein kleines, feines Team von Unruheständlern, die sich in den Dienst unserer GemeindebürgerInnen stellen. Nach einem ausgeklügelten Plan stehen sie täglich von 8 Uhr morgens bis 24 Uhr (bzw. sonntags bis 22 Uhr) in Bereitschaft, um Jung und Alt, Männlein und Weiblein quer durch die Gemeinde, von einem Mitgliedsbetrieb zum anderen zu kutschieren.

Nicht selten wird der Kilometerstand an einem Tag um 500 km weiter gekurbelt! So kratzen wir mit unserem eigentlich neuen Auto nach nur knapp einem Jahr bereits an die 100.000 km-Marke.

Der Dienst unserer GO-MOBIL®-Fahrer/in beinhaltet aber weit mehr als den Transport von A nach B. Jede/r von ihnen bringt sich mit seinen Fähigkeiten und seiner Persönlichkeit ein.

an. Selbstbewusst übernimmt sie jede Fahrt, hat mit ihrem Feingefühl immer ein offenes Ohr für ihre Kunden und bleibt dabei verschwiegen wie ein Grab. Sie sorgt für die richtige Mischung in unserem Team.

Unser GO-MOBIL®-Teenager ist mit nicht ganz 60 Jahren **Franz Pravdic**. Er ist vor knapp einem Jahr dem Team beigetreten. Wie es für einen Teenager typisch ist, ist er manchmal spudrig was die Vorschriften betrifft. Am liebsten hätte er die ganze Welt in jeden Winkel transportiert. Umgefallene Straßenschilder regen ihn auf, der Anruf bei der Polizei wird von ihm sofort erledigt. Erst dann ist unser Franz wieder zufrieden.

Schließlich ist da noch unser Jüngster, **Peter Zechner**. Aus dem Fahrberuf ist er direkt zum GO-MOBIL® gekommen. Den Runden hat er schon geschafft, aber das



v.l.n.r.: Pravdic Franz, Wrank Ferdl, Mair Franz, Steiner Sigrid, Zechner Peter

Da ist unser „Urgestein“, **Ferdl Wrank**, obwohl bereits ein Dreivierteljahrhundert alt, ist er aktiv wie eh und je und immer für einen Spaß zu haben. Mit ihm ist aber nicht gut Kirschen essen, wenn es um unser Fahrzeug geht! Neben der täglichen Reinigung, die alle übernehmen, sorgt er für den Feinschliff mit Add-Blue, Anbringung von Sitzbezügen, Ein- und Ausbau und Lagerung der Reservesitze usw.

Frei nach Udo Jürgens fängt für **Franz Mair das GO-MOBIL®-Leben** erst an (66 Jahre). Mit seinem Tiroler Gemüt sorgt er für Spaß und übernimmt auch oft die Rolle des Sprachrohrs für die Fahrer/in. So sorgt er beispielsweise dafür, dass die Fahrtenlisten oder andere organisatorische Belange optimal gestaltet werden. In seiner Herzlichkeit ist er dabei offen und immer freundlich.

Nicht Hahn, sondern Hendl im Korb ist unsere **Sigrid Steiner**. Ihr knapp rundes Pensionsalter sieht man ihr wohl auch wegen ihres Luftkur-Wohnortes (Pirk) nicht

Rasten ist nicht seine Sache. Mit seiner unkomplizierten Art ist er ein sehr verbindender Mensch. Humorvoll erfüllt er seine Aufgabe und gibt seinen Schwung auch an seine KundInnen weiter.

Wie Sie sehen, schlägt das GO-MOBIL®-Herz richtig! Viele von Ihnen konnten sich davon bereits selbst überzeugen. Alle anderen sind eingeladen, unsere Fahrer/in im Einsatz mit dem Go-Mobil kennen zu lernen. Lassen Sie Ihr Auto stehen und gönnen Sie sich Ihren eigenen GO-MOBIL®-Chauffeur!

Fahrzeiten des GO-MOBIL® Magdalensberg:

Wenn Sie Lust haben, sich unserem Team anzuschließen, rufen Sie uns an! Vielleicht geht es auch schon bald los.

Montag bis Samstag von 08.00 – 24.00 Uhr (letzter Fahrauftrag wird um 23.30 Uhr angenommen)

Sonntag von 08.00 – 22.00 Uhr (letzter Fahrauftrag wird um 21.30 Uhr angenommen) *Obfrau Edith Patscheider*

Kunterbuntes aus unseren Volksschulen

Der Fasching leitete das zweite Semester dieses Schuljahres ein. Mit vielen lustigen Masken und Kostümen besuchten die SchülerInnen und LehrerInnen einige Betriebe in Deinsdorf. In Begleitung einer Polizeieskorte und einiger maskierter Eltern wurden wir überall fröhlich begrüßt. Albis Kulinarik und Prokurist Klaus Ptaschunder mit seinem Raika-Team boten den Kindern eine Stärkung an, Süßes bekamen sie bei unserem Sparmarkt Kulterer. Beim Kindergarten trafen wir uns mit den kleinen Faschingsnarren und zum Abschluss hielten wir noch beim Gemeindeamt. Als Dank für das lustige Mittun wurden einige GastgeberInnen mit dem Faschingsorden „Faschingsnarr 1. Güte“ ausgezeichnet.



Auch in Ottmanach gab der Fasching den Ton im Unterricht an.



Nach dem Fasching wurde der Schulalltag mit weiteren unterschiedlichsten Angeboten bereichert. In den vierten Klassen widmete man sich neben der Vorbereitung auf den Übertritt in die nachfolgenden Schulen einigen geschichtlichen Themen. Bei der Reise in die Vergangenheit wurden steinzeitliche Arbeiten selber ausprobiert.



So mancher schlüpfte später in römische Gewänder und erinnert so an den Jüngling vom Magdalensberg.

Schließlich wurde auch die Zeit in der Schule zurück gedreht. Getrennt in Burschen und Mädchen und schuluniformiert wurde ein Schultag vor über 100 Jahren simuliert.



In fremde Rollen schlüpfen die Kinder in Ottmanach bei der Lesung von Frau Zinterl. Die Schlüsselszenen aus ihren Büchern durften die SchülerInnen zum Gaudium ihrer MitschülerInnen nachspielen.



Potenzielle NachwuchsfußballerInnen konnten bei „Soccer2Kids“ (Angebot des Kärntner Fußballverbandes) an beiden Schulen ausfindig gemacht werden.



Die rhythmische Betätigung an Trommeln ist immer wieder anregend. Es sensibilisiert unter anderem nicht nur das Taktgefühl, sondern fördert auch die Rücksichtnahme und das Aufeinander-Eingehen.



Neben der körperlichen Ertüchtigung darf aber auch das Essen nicht zu kurz kommen. Mit großer Begeisterung kochen die dritten Klassen in der Schulküche fachkundig ihr gesundes Essen selber. Inzwischen gehen die Kinder schon sehr selbstbewusst an ihre Arbeit. Die Resultate sind durch die Bank alle sehr schmackhaft.



Zu unterschiedlichen Themen der Naturwissenschaften (NAWI) wurden wir heuer von der Wasserschule und von Chemobil besucht. Viele interessante Phänomene wurden kindgerecht sichtbar und durch anregende Experimente verständlich gemacht.



Die Angebote für unsere angehenden Schulkinder wurden während des gesamten Schuljahres gesetzt. Durch die mehrmaligen Kontaktaufnahmen soll der Übertritt vom



Kindergarten in die Schule erleichtert werden. Die Kinder und Kolleginnen der Volksschulen bereiteten viele Angebote vor: Kamishibai-Erzählungen, Märchentage, Vorlesetage, Waldtag, kleines Musiktheater, Schulschnupperstage, Bewegungsfest.



Mitten in den Vorbereitungen zu unserem Präsentationstag bekamen wir Besuch von unserem Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser. Für viele war es besonders aufregend, den Landeshauptmann nicht nur in „Kärnten heute“ zu sehen, sondern ganz hautnah zu erleben.



Er unterhielt sich mit den Kindern, beantwortete eine Vielzahl an Fragen und brachte uns zudem eine Box gefüllt mit Büchern als Geschenk mit.



Höhepunkt des heurigen Schuljahres war aber unsere Präsentation, die am Samstag, den 18.05.2019 stattfand und ausgesprochen gut besucht war. Beide Schulen arbeiteten zum gemeinsamen Jahresthema „Märchen“. Märchen wurden nicht nur gelesen und erzählt, sie fanden in nahezu allen Gegenständen Einzug. Daher entstanden eine Vielzahl an präsentablen



Produkten, wie zum Beispiel eigens gestaltete und geschriebene Märchenbüchlein in allen Formen und Größen, Märchengeschichten in Zündholzschachteln oder in Schuhkartons, Stabfiguren, Mobiles, das Bett der Prinzessin auf der Erbse mit Zirbenkissen, Märchen mit neuem Ausgang, oder ein Hexenhaus mit Bewohnerin, um nur einige zu nennen.

Die Kinder wurden am Präsentationstag aber vor allem auf der Bühne aktiv. Sie boten Einblicke in die Schule des Froschkönigs, besangen das Schicksal des Hans im Glück, interviewten die Märchenschreiber Andersen und Grimm und boten schließlich noch ein Märchen-Medley aus 7 bekannten Märchen.



Eine tolle Ergänzung bot das Ensemble der Bläserklasse, die musikalisch mitwirkte und unsere Elternvereine, die mit großem Einsatz ein märchenhaftes Buffet gestalteten.



Zu Belohnung für die Kinder entstieg zum Ende des Präsentationstages Zauberer „Magic Zuze“ einem Zauberbuch und erstaunte durch seine Zaubereien.

Alles in allem konnten mit dieser Präsentation die vielen Talente unserer Kinder sichtbar gemacht werden.

Bis zum Zeugnistag standen noch einige wichtige Punkte auf unserer To-Do-Liste: Orientierungsläufe, Forschertage, die Radfahrprüfung, Waldtage, Schwimmtage, die Fahrt mit dem Oldtimerbus und die Sportfeste. Doch darüber lesen Sie später mehr!

Wie Sie sehen, ist bei uns immer etwas los. Auch uns Pädagoginnen wird nicht langweilig. Heuer kam ein Kind ganz aufgeregt mit der Botschaft zu seiner Lehrerin: „Frau Lehrerin, meine Mama bekommt ein Baby!“ Die Lehrerin freut sich mit dem Kind. Am nächsten Tag kommt das Kind abermals und meint: „Frau Lehrerin, das stimmt nicht.“ Gefasst will die Lehrerin reagieren, doch das Kind kommt ihr zuvor: „Es ist nicht ein Baby, es sind zwei!“ So war die Freude doppelt groß!

VD Edith Patscheider, MA

Kindergarten, Kindertagesstätte und Schülerhort

Liebe MagdalensbergerInnen, liebe Eltern und Kinder der Marktgemeinde Magdalensberg

Wir sind eine stetig wachsende Gemeinde. Spätestens nach der Einschreibung im Februar 2019 für KITA, Kindergarten und HORT wurde dies wiederum ersichtlich. Die Plätze für unsere Bildungseinrichtungen waren sehr begehrt, auswärtige Kinder erhielten darum eine rasche Absage oder wurden im Falle der KITA auf eine lange Warteliste gesetzt. Somit ist die Bildungsarbeit in 2 KITA-Gruppen, 4 Kindergartengruppen und 4 Hortgruppen 2019/20 gesichert.

Im Februar war nicht nur unsere Einschreibung, sondern auch unsere angehenden Schulkinder hatten ihren großen Tag in der Schule. Nach einer lieben schriftlichen Einladung fanden sie sich im Schulgebäude der VS St.Thomas ein, um mit ihrem Portfolio ausgerüstet eine nette Pädagogin kennenzulernen und um mit ihr einige Übungen zur Überprüfung der Schulfähigkeit durchzuführen. Gleich aufgeregt ging es vermutlich auch den Eltern, die in der Zwischenzeit ihre Fragen stellen konnten und Formelles erledigten. Ab diesem Zeitpunkt präferieren größtenteils unsere Großen die Schule und unsere Aufgabe ist es ihnen die letzten Monate in unserer Bildungseinrichtung so unterhaltsam und abwechslungsreich zu gestalten wie nur möglich. Aber auch hier ist uns die Kooperation mit den Volksschulen eine große Hilfe. Frau Dir. Patscheider hat mit ihrem Team in der VS Ottmanach und in der VS St.Thomas ein interessantes Programm zusammengestellt. So wurden unsere Kinder zum Vorlesen, zur Märchenstunde usw. eingeladen. Anfangs waren unsere Großen noch eher schüchtern unterwegs, aber immer mehr wurden ihnen die Räumlichkeiten und Pädagoginnen vertraut und sie freuen sich auf jeden einzelnen Termin. Schon bald werden auch wir für die SchülerInnen etwas vorbereiten: gemeinsames Forschen und Experimentieren der angehenden Schulkinder mit den SchülerInnen unserer Volksschulen.

Denn das forschende Lernen ist ja ein Teil unserer fixen Bildungsarbeit. Je nach Alter und Interesse werden den Kindern übers Jahr verschiedene Schwerpunkte und Materialien geboten: die einen bauen Stromkreise, andere sind fasziniert was Wasser alles kann oder beobachten was in Farben alles steckt oder wie das mit dem Magnetismus so ist. Dabei ist es uns wichtig den Kindern diesen Aha-Moment zu geben, damit sie die intrinsische Motivation nicht verlieren und weiterforschen wollen. Ich bin jedes Mal ganz fasziniert, wie Kinder physikalische oder chemische Prozesse erklären und bin stolz, dass auch der Wortschatz stetig anwächst. Angehende Pädagoginnen der Pädagogischen Hochschule Viktor-Frankl dürfen diese Erlebnisse in Form eines Praktikums (Forschendes Lernen im elementarpädagogischen Bereich im Zuge ihrer Ausbildung) in unserem Haus genießen.

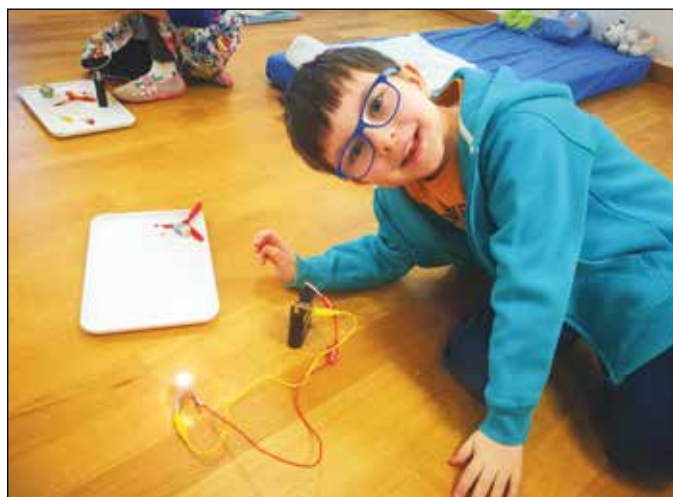
Unsere Raupengruppe wird auch die Eltern in das Forschen mitnehmen, indem sie heuer ihr Abschlussfest zu einem Wassereperimentierfest ausgerufen haben.

Zwei andere Gruppen, die Eulen und Bären luden kurz vor Ostern ihre Eltern zu einem Oster- bzw. Frühlingfest ein.

Die Frösche gehen einen besonderen Weg des Abschlussfestes und laden die Omas und Opas an einem Nachmittag ein, um mit ihnen eine gemütliche, gemeinsame Zeit zu erleben.

Auch unsere Kleinsten luden im Juni zu einem kleinen Fest, dem Familienfest ein und haben mit zahlreichen sprachlichen und musikalischen Angeboten sicherlich sehr berührt.

Die Größten in unseren Bildungsbereichen, die Hortis sind in diesem Schuljahr bei Walt Disney untergetaucht und präsentierten am 24. Mai im Turnsaal der VS St.Thomas wieder ein mitreißendes Programm.



Wasserbrücken und was wir dabei beobachtet haben



Kinderyoga bei den Raupen

In diesem Frühjahr kam natürlich auch nicht der Besuch in unserem Altersheim zu kurz. Ob ein Besuch mit Frühlingliedern, Eierfärben oder eine kleine Muttertagsfeier, der Ausflug nach St. Thomas ist für alle Kinder des Kindergartens und des Hortes ein Gewinn.



Unser schon traditionelles Eierfärben im AHA



Gemeinsames Schaffen im Altersheim

Interessant ist es für uns auch, dass wir gerne als Ausbildungsstätte für angehende Elementarpädagoginnen ausgewählt werden. So haben wir die Möglichkeit unsere potenziellen Kolleginnen ein Stück begleiten zu können und ständig am Puls der Bildung und mit den Schulen vernetzt zu sein. Denn gerade in unserem Berufsfeld ist es wichtig sich weiter zu entwickeln und so ist das Netzwerk zu anderen Bildungsstätten neben den Fortbildungen ein gutes Werkzeug dafür.

In dem Bericht darf aber auch nicht fehlen, dass die Kinder im Kindergarten wiederum Besuch von unserer



Unsere Großen beim Spieletag



Schulkinder und Kindergartenkinder hören zusammen gespannt zu

Irina (PGA) hatten, die die Kinder zweimal im Jahr besucht, um ihnen auf spielerische Art und Weise Zahnprophylaxe näher zu bringen und dass viele SchwimmerInnen mit dem Schwimmverein Wörther See und den Kolleginnen unterwegs im Hallenbad Klagenfurt waren, um ihre Schwimmkenntnisse aufzubessern oder um sie auch erst zu finden.



Schwimmkurs im Hallenbad Klagenfurt

Die Organisation solcher externen Veranstaltungen erfordert zwar einen genauen Plan des Personaleinsatzes, aber die Gewissheit, dass Kinder im Bereich von Wasser sicherer unterwegs sind entschädigt dies sofort.

Am 30. April wurde unsere Bildungseinrichtung kärntenweit gezeigt, da LH Peter Kaiser uns mit einer Delegation aus Politikern (Bgm. Andreas Scherwitzl, Markus Malle) und Reportern besuchte, um die Erweiterung des Kinderstipendiums in einer Pressekonferenz in unserem Turnsaal bekannt zu geben.

Natürlich blieb es nicht nur dabei. Er besuchte alle Gruppen, beschenkte uns mit zahlreichen Bilderbüchern und die Eulenkinder hatten für ihn auch eine gesangliche Ein-



Pressekonferenz mit LH Dr. Peter Kaiser

lage vorbereitet. Aber er hatte sichtlich starke Konkurrenz, denn die Kinder waren neben der Aufregung um unseren Landeshauptmann sehr angetan vom ORF-Kameramann „Daxi“ und der Redakteurin Romy Sigott-Klippstätter.



Oskar und Johanna zeigen dem Landeshauptmann den Weg in die Eulengruppe
Foto: LPD Kärnten/Just



Pressekonferenz im Kindergarten

Sie waren sehr interessiert, wie das alles funktioniert beim Filmen und wie der Film dann ins Fernsehen kommt. So war es klar, dass die Kinder mit ihren Pädagoginnen zeitnah einen Ausflug ins Landesstudio planen und durchführen.

Die Eltern der angehenden Schulkinder 2019/20 hatten im April den Elternabend, um Informationen zu erhalten, was das letzte Kindergartenjahr bringen wird, wie die

Einschreibung, die Transition in die Schule, die Kooperation eben auch mit dieser, die Nachmittagsbetreuung ablaufen wird und was hinter den Erfordernissen, die seitens des Bundes für die Schuleinschreibung zu berücksichtigen sind, steckt.

Ausflüge zu Bauernhöfen rundeten das heurige Kindergartenjahr ab. Selbst unsere Kleinen in der Kita besuchten einen Bauernhof (großes Dankeschön an Familie Karlbauer/ Freudenberg), die Bären dürfen einer Einladung nach Hausdorf nachgehen und die anderen drei Kindergartengruppen besuchen Höfe, die mit der Molkerei Sonnenalm zusammenarbeiten, von der wir Topfen, Milch und Joghurt beziehen.

Bis 16. August hatten unsere Bildungseinrichtungen in diesem Sommer offen, viele Familien können den Juli und August als Ferien- und Familienzeit nutzen, andere sind dankbar, dass wir diese Jahresöffnungszeit anbieten, um die zwei Wochen Schließzeit dann gemeinsam genießen zu können.

Ich wünsche Ihnen einen schönen, erholsamen Sommer, danke unserem gesamten Team für den unermüdlichen Einsatz und freue mich, Ihnen in der nächsten Ausgabe wiederum von unseren Bildungseinrichtungen berichten zu können.



Schneemann in der KITA



Schnee und Kälte machen unseren Kindern gut eingepackt nichts aus



Walken in der Sportwoche der Raupenkinder

Konsumerhebung 2019/20

Wie viel geben Haushalte in Österreich für Lebensmittel, Kleidung oder Wohnen aus? Wie unterscheiden sich die Ausgaben von Jungfamilien, Singles oder Seniorenhaushalten? Fragen wie diese beantwortet die Konsumerhebung, die alle fünf Jahre von Statistik Austria durchgeführt wird. Sie gibt nicht nur Aufschluss über die Konsumgewohnheiten der Haushalte, sondern liefert auch Informationen über Lebensstandard und Lebensbedingungen unterschiedlicher sozialer Gruppen. Dadurch dient sie etwa Sachverständigen zur Schätzung von Unterhaltszahlungen oder Lebenshaltungskosten.

Die Ergebnisse fließen auch in viele weitere wichtige Statistiken ein, etwa in die Zusammenstellung des Warenkorb zur Inflationsberechnung (VPI und HVPI). Der Verbraucherpreisindex (VPI) ist ein Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung oder Inflation, von der private Haushalte beim Erwerb von Waren oder Dienstleistungen unmittelbar betroffen sind. Er wird zur Wertsicherung von Geldbeträgen verwendet, etwa bei Mieten oder Versicherungen, und ist Basis für Lohn- oder Pensionsverhandlungen. Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) hingegen dient dem Vergleich der Inflationsraten auf europäischer Ebene. Als besonderes Service steht Ihnen unter <https://www.statistik.at/indexrechner/> ein Wertsicherungsrechner zu Verfügung, mit dem Sie selbst kostenfrei Berechnungen online durchführen können. Außerdem haben Sie unter http://pic.statistik.at/persoenerlicher_inflationsrechner/ die Möglichkeit, Ihre persönliche Inflation anhand der eigenen Ausgaben zu berechnen



und mit der allgemeinen Teuerungsrate zu vergleichen. Die österreichische Konsumerhebung blickt bereits auf eine lange Tradition zurück – seit 1954 wird sie in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Doch bereits Anfang des 20. Jahrhunderts interessierte man sich für die Ausgaben, Einkommen und Ausstattung von Privathaushalten: 1912-1914 wurden erstmals die „Wirtschaftsrechnungen und Lebensverhältnisse von Wiener Arbeiterfamilien“ durch das K.u.K. Arbeitsstatistische Amt untersucht.

Mehr als hundert Jahre später, Ende Mai 2019, hat die Konsumerhebung 2019/20 begonnen. Haushalte, die in ganz Österreich nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wurden, führen jeweils zwei Wochen lang ein Haushaltsbuch und protokollieren ihre Ausgaben und beantworten Fragen zur Wohnung, der Ausstattung des Haushalts sowie zu den einzelnen Haushaltsmitgliedern. Als Dankeschön fürs Mitmachen gibt es für die teilnehmenden Haushalte Einkaufsgutscheine, die in vielen Geschäften und Restaurants einlösbar sind.

Nähere Informationen zur laufenden Konsumerhebung finden Sie unter www.statistik.at/ke-info.

Zivilschutzipp - Wespen Keine Panik

Die „Wespenplage“ ist ein ganz natürliches Phänomen – es gab sie immer und wird sie wohl auch immer geben. Wespen stechen vor allem dann zu, wenn sie sich durch hektische Bewegungen bedroht fühlen. Wildes Fuchteln sollte daher vermieden werden, auch wenn die Insekten lästig sind. Am besten verhält man sich ruhig.

Die Stiche sind zwar schmerzhaft, in der Regel aber nicht gefährlich. Bei Stichen im Rachenraum oder bei Menschen mit Wespengift-Allergie ist allerdings größte Vorsicht geboten! Hier ist unverzüglich medizinische Hilfe zu holen. Ob eine Insektengiftallergie besteht, kann durch einen Allergietest abgeklärt werden.

Wichtige Sicherheitstipps

- Getränke im Freien abdecken oder nur mit Strohalm und nicht direkt aus der Flasche trinken.
- Speisen nicht offen stehen lassen! Speisereste sofort abräumen oder zudecken!
- Kleinkindern nach dem Essen Mund und Hände abwischen.
- Süßlich riechende Parfums und Haarsprays vermeiden.
- Spezielle Duftkerzen und Räucherstäbchen vertreiben die Tiere!
- Fallobst im Garten regelmäßig beseitigen.

- Kinder auf die mögliche Gefahr hinweisen. Nicht barfuß durch die Wiese gehen.
- Grenzen respektieren: Nicht näher als 5 Meter an das Nest herangehen – die Flugbahn der Tiere nicht unterbrechen!
- Nester in Ruhe lassen – Tiere werden aggressiv, wenn sie die Brut bedroht sehen.
- Insektengitter an Fenstern montieren.

Erste Hilfe Tipps bei Insektenstichen

- Den betroffenen Körperteil mit kalten Umschlägen oder Eiskwürfeln kühlen.
- Gegen Juckreiz helfen Salben und Gels aus der Apotheke
- Bei Stichen in den Mund bzw. im Rachenraum besteht die Gefahr, dass durch die Schwellung die Atemwege verlegt werden. So schnell wie möglich Eis oder Eiskwürfel lutschen, ein kaltes Tuch um den Hals und Nacken legen und den Notarzt/Rettung verständigen.
- Bei allergischen Reaktionen (Schwellungen, Fieber, Erbrechen, Atemnot) den Patienten zur Schockbekämpfung mit erhöhtem Oberkörper lagern, die Kleidung lockern und sofort den Notarzt/Rettung rufen.

Übergabe „Hochwasserpakete“ an die Feuerwehren der Marktgemeinde MAGDALENSBERG

Am 17. Juni 2019 wurden beim Marktgemeindeamt Magdalensberg Einsatzgeräte für den Katastrophenhilfsdienst, im Beisein von Herrn Bürgermeister LAbg. Andreas SCHERWITZL und Herrn Vizebürgermeister Albert KLEMEN, an die Freiwilligen Feuerwehren OTTMANACH, PISCHELDORF, ST. THOMAS/Z. und TIMENITZ, übergeben.

Um am neuesten Stand der Technik zu bleiben und altersbedingten Ausfällen entgegenzuwirken, entschied man sich nach diversen Produktvorführungen für Tauchpumpen, Kellerentwässerungspumpen und Schmutzwasserpumpen.

Nach der Übergabe erfolgen noch detaillierte Einschulun-

gen und ab sofort stehen die Gerätschaften für den Einsatz zur Verfügung.

Der Kaufpreis wurde von der Marktgemeinde Magdalensberg vorfinanziert, die damit den Feuerwehren die notwendigen Mittel zur zeitgemäßen, modernen und sicheren Gefahrenabwehr zur Verfügung stellt.

Ein großes Dankeschön gilt der Marktgemeinde MAGDALENSBERG für die Anschaffung und dem Landesfeuerwehrverband Kärnten für die entsprechenden Fördermittel.

GFK Gottfried Duller



95 Jahre FF Ottmanach mit Fahrzeugsegnung

Unser diesjähriges Sommerfest wurde aufgrund des 95-jährigen Bestehens der Feuerwehr und der Fahrzeugsegnung als größeres Jubiläumsfest ausgerichtet. Auch heuer konnte die Kameradschaft mit tatkräftiger Unterstützung der eigenen Familien ein besonderes Fest, welches auch den Namen verdient, vorbereiten.

Am 16. **Kleinkunstfeuerwehrheurigen** wurde heuer der aufstrebende Nachwuchskünstler Simon Stadler, Vollblutmusiker mit Ottmanacher Wurzeln, mit einem Udo Jürgens Konzert der Öffentlichkeit präsentiert. Dieses Solokonzert am Klavier, mit einem umfangreichen Udo Jürgens Programm gespickt mit Eigenkompositionen, konnte durch die große Anzahl an Sponsoren, vielen mithelfenden Händen und den guten Besucherstrom ermöglicht werden. Auch ein Unwettereinsatz, zwei Stunden vor Beginn der Veranstaltung, konnte die gute Stimmung nicht trüben.



Am **Tag der offenen Tür** konnten wir unsere zwei neuen Feuerwehrfahrzeuge offiziell der Bestimmung übergeben.

Als Ersatz für das mehr als 37 Jahre alte Berglandkleinlöschfahrzeug konnten schon im vergangenen Jahr zwei neue Fahrzeuge in den Dienst gestellt werden. Dabei handelt es sich um ein Berglandkleinlöschfahrzeug und ein Mannschaftstransportfahrzeug, jeweils der Marke Volkswagen. Beide Fahrzeuge wurden von unserem Pfarrer, Feuerwehrkurat Herrn Marijan Marijanović, mit tatkräftiger Unterstützung zweier Ministranten aus der Feuerwehrjugend, feierlich gesegnet. Umrahmt wurde die festliche Segnung durch den Chor aus Ottmanach unter der Leitung von Fr. Mathilde Stelzl.

Die Kameradschaft konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen: an der Spitze unseren Bürgermeister LAbg. Andreas Scherwitzl, zahlreiche Gemeindevorstände und Gemeinderäte, seitens des Bezirksfeuerwehrkommandos BR Josef Matschnig, den Bezirksmaschinisten OBI Peter Ogriš und den Abschnittsmaschinisten BM Gerhard Kozar, weiters unseren Gemeindefeuerwehrkommandant OBI Gottfried Duller sowie Abordnungen der Nachbarfeuerwehren.

Ein besonderer Dank gilt den 9 Damen aus unserem Einsatzbereich, die als Fahrzeugpatinnen zur Verfügung standen und uns tatkräftig unterstützten.

Kdt. Ingo Hudelist



UNSERE NEUEN FAHRZEUGE:

Berglandkleinlöschfahrzeug - Allrad (BKLFA)

Fahrgestell:

VW Amarok

Feuerwehrtechnischer Aufbau:

Magirus Lohr

Einsatzverwendung:

Mit der universalen Beladung kann das Fahrzeug sowohl bei Brand- als auch bei Technischen Einsätzen eingesetzt werden. Durch das erhöhte Fahrgestell können auch schwer zugängliche Einsatzstellen einfach und schnell erreicht werden und ist so ideal für unser Berggebiet geeignet.



Mannschaftstransportfahrzeug - Allrad (MTFA)

Fahrgestell:

VW Transporter T6

Feuerwehrtechnischer Aufbau:

Magirus Lohr

Einsatzverwendung:

Mit seinen neun Sitzplätzen wird das Mannschaftstransportfahrzeug nicht nur für den Personentransport verwendet, sondern, aufgrund der Fahrzeugüberlänge, mit seinem Wechselladesystem auch für diverse Technische Einsätze.





AUGUST

02.08.	Kirchtag	PV Magdalensberg, Kirche St. Thomas
04.08.	3 Furchen-Tournee-Pflügen	Landjugend Magdalensberg, St. Thomaser Feld
09.08.	Bauernmarkt	Bauernmarktgemeinschaft Magdalensberg, Deinsdorf
11.08.	Kirchtag St. Lorenzen	Filialkirche St. Lorenzen
18.08.	Pfarrfest St. Martin	Pfarrkirche St. Martin, FF Pischeldorf
25.08.	Oldtimer Classic am Magdalensberg	Lions-Club Magdalensberg, Festwiese am Magdalensberg
31.08.	Saure Suppe	GH Keuschlerwirt, Lassendorf

SEPTEMBER

01.09.	Pfarrfest Ottmanach	Pfarrkirche Ottmanach
01.09.	Jahreskirchtag - Frühshoppen	GH Keuschlerwirt, Lassendorf
02.09.	Jahreskirchtag - Nachkirchtag	GH Keuschlerwirt, Lassendorf
08.09.	Wiesenfest mit Familienolympiade	ÖVP- Magdalensberg, Wiesenarena Großgörtlach
11.-14.09.	4-Tagesfahrt	PV Magdalensberg
13.09.	Bauernmarkt	Bauernmarktgemeinschaft Magdalensberg, Deinsdorf
14.09.	Familienwandertag	Kneipp-Aktiv-Club Magdalensberg
16.-20.09.	Italienische Woche	Café alla Strada, Pischeldorf

OKTOBER

04.10.	Klüberöffnung	PV Magdalensberg, GH Keuschlerwirt
04.10.	Weißwurst-Party	Café alla Strada, Pischeldorf
06.10.	Erntedank St. Thomas	Pfarrkirche St. Thomas
11.10.	„Wie es früher war“	Ktn. Bildungswerk, Pfarrstadel Ottmanach
11.10.	Erntedank Bauernmarkt	Bauernmarktgemeinschaft Magdalensberg, Deinsdorf
11.10.	Ausflug	PV Magdalensberg
19.10.	Liederabend	Frauenchor Noreia, VS St. Thomas
20.10.	Tag der älteren Generation	Marktgemeinde Magdalensberg, GH Jordan, Ottmanach
26.10.	Gemeindefwandertag	FF Timenitz
26.10.	Maroni & Wein	Rüsthause FF St. Thomas
26.10.	Landjugendfest	Landjugend Magdalensberg, GH Jordan, Ottmanach
28.-31.	Raiffeisen-Spartage	Raiffeisenbank Grafenstein - Magdalensberg
30.10.	Die lange Nacht des Sparens	Raiffeisenbank Grafenstein - Magdalensberg

NOVEMBER

01.11.	Gefallenenehrung Ottmanach	Kriegerdenkmal, ÖKB, Ottmanach,
03.11.	Gemeindekegelturnier	Marktgemeinde Magdalensberg, GH Fleißner, Zollfeld
07.-08.11.	Backhendlschmaus	Café alla Strada, Pischeldorf
08.11.	Bauernmarkt	Bauernmarktgemeinschaft Magdalensberg, Deinsdorf
08.11.	Klubnachmittag	PV Magdalensberg, Café alla Strada, Pischeldorf
09.11.	Magdalensberger Gesundheitstag	Marktgemeinde Magdalensberg, VS St. Thomas
09.11.	Martini-Laternenprozession	Pfarrkirche St. Martin
09.11.	Literaturfrühstück	Ktn. Bildungswerk, Pfarrstadel Ottmanach
10.11.	Martini Kirchtag mit Gansversteigerung	Pfarrkirche St. Martin
10.11.	11. Krampus- und Perchtenlauf	Magdalensberger Bergteufel - 16.00 Uhr
30.11.	Weihnachtsbazar	Pfarrkirche St. Thomas
30.11.	1. Adventfeier	Rüsthause FF Pischeldorf

DEZEMBER

01.12.	Adventmarkt	Bänderhutfrauengruppe Pischeldorf, FF Pischeldorf
08.12.	Magdalensberger Advent	Ktn. Bildungswerk Magdalensberg
13.12.	Weihnachtsbauernmarkt	Bauernmarktgemeinschaft Magdalensberg, Deinsdorf
14.12.	Weihnachtsfeier	PV Magdalensberg, GH Jordan, Ottmanach
15.12.	Adventsingen	Sängerrunde St. Thomas, Turnsaal VS St. Thomas
20.12.	Abholmarkt	Bauernmarktgemeinschaft Magdalensberg, Deinsdorf
24.12.	Friedenslicht	in allen Rüsthäusern der Marktgemeinde Magdalensberg